Nr. 252. Montag, den 26. Oktober 1914. 28. Jahrgang.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Anzeigen-Annahme bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von 1/4 Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.)
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Strathet, Burgstraße 7,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Tüppelerstraße 1,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühneweg, Moltkestraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannpann, Griffenberg 20,
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171,
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26,
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Werkstotterstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Rousdorf - Schwelm - Solingen - Soundorn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Bohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Weitere Erfolge am Kanal und im Osten.

Der amtliche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 25 Okt., vorm. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Der Yser- und Ypern-Kanal ist zwischen Nieuport und Dixmuiden nach heftigen Kämpfen am 24. Oktober mit weiteren starken Kräften von uns überschritten worden. Östlich und nordöstlich Ypern hat sich der Feind verstärkt. Trotzdem gelang es unseren Truppen, an mehreren Stellen vorzudringen. Etwa 500 Engländer, darunter ein Oberst und 28 Offiziere, wurden gefangen genommen.

Im Osten haben unsere Truppen die Offensive gegen Augustow ergriffen. In der Gegend von Iwangorod kämpfen unsere Truppen Schulter an Schulter mit den österreichisch-ungarischen Truppen. Sie machten 1800 Gefangene.

*

Rotterdam, 25. Okt. (Drahtb.) Wie hiesige Blätter melden, dauert die Schlacht an der Yser an, wobei sich feststellen läßt, daß die Deutschen auf der ganzen Linie im Vordringen begriffen sind. Sie haben in Nieuport und Ostende sehr geschickt schwere Batterien in gut gedeckte Stellungen gebracht, die ein ununterbrochenes heftiges Feuer gegen die englischen Kriegsschiffe unterhalten, die wegen der Untiefen nicht nahe genug an die Küste herankommen können, um das Feuer wirksam zu erwidern. Was die drei für Brasilien gebauten Kanonenboote mit geringem Tiefgang betrifft, die die Engländer gleichfalls ins Feuer brachten, so zeigte sich gestern davon nur noch ein einziges, woraus man schließt, daß die beiden anderen schwere Beschädigungen erlitten haben. Sie führen übrigens zu schwache Geschütze, um den Deutschen ernsten Schaden zufügen zu können. Südlich von Dixmuiden sind die Verbündeten im Zurückgehen begriffen.

Haag, 25. Okt. (Eigener Drahtb.) Aus allen Berichten der heutigen Morgenblätter geht hervor, daß der Kampf an der belgisch-französischen Nordgrenze und an der belgischen Küste mit großer Erbitterung fortgesetzt wird. In allen Kirchen der Küstendorfer liegen Verwundete, die so bald wie möglich mit der Eisenbahn nach Gent und Brüssel gebracht werden. Alle englischen Familien, die noch an der Küste wohnten, wurden von deutschen Truppen nach Holland geleitet. Die Beschießung Ostendes durch die englische Flotte richtete bisher keinen erheblichen Schaden an. Ein Hotel wurde von einer Kugel getroffen; nur wenige Häuser sind zerstört. Die Bevölkerung ist aber beunruhigt und zieht in großen Scharen weg. Heyst und Knocke sind durch deutsche Marine-Infanterie besetzt, da Landungsversuche der Engländer zwischen Ostende und Zeebrügge vorgesehen waren.

Haag, 25. Okt. (Eig. Drahtb.) Alle Abenddepeschen bestätigen, daß Roulers (Rousselaer) zum dritten Male von den Deutschen genommen wurde und in deren Besitz bleibt, ferner, daß von den Deutschen mehr und mehr Truppen über den Yserkanal nach Ypern übergesetzt werden. Nach dem Kanonendonner zu urteilen, nimmt der Kampf an der belgischen Seeküste an Heftigkeit zu. Zwei weitere englische Kanonenboote sind vor der belgischen Küste in Tätigkeit getreten.

Deutsche Ueberlegenheit.

„Ein Rückzug der Verbündeten ist nicht ausgeschlossen."

Nach einer Meldung der „Gazette Lausanne", deren ausgesprochen französische Beziehungen bekannt sind, verhehlen sich die offiziellen Kreise Frankreichs nicht mehr die deutsche Überlegenheit im Felde, infolge der Heranziehung von Reserven. Trotzdem der im September einberufene Jahrgang schon in die Front eingestellt sei, bleibe Frankreich noch um eine viertel Million hinter den deutschen Truppen zurück. Diesen Ausfall an Soldaten könne England erst frühestens in zwei Monaten ausgleichen. Erst im Frühjahr werde eine zweite englische Armee die Entscheidung bringen. Augenblicklich sei ein Rückzug der Verbündeten nicht ausgeschlossen.

Der deutsche Eigensinn ein unberechenbarer Faktor.

Pariser Meldungen, die in Genf eintrafen, geben zu, daß der Widerstand der Verbündeten infolge der Ermüdung der seit Sonntag voriger Woche nicht zu Atem gekommenen Truppen erheblich abgenommen hat, und daß man den deutschen Angriffen sowohl in Frankreich wie in Belgien die numerische Überlegenheit, gesteigerte Zuversicht und erhöhten Elan anmerkt. Tatsächlich haben die neu vor die Front gerückten deutschen Abteilungen sich den Stammtruppen mühelos angegliedert. Ihre Feuertaufe war durch beträchtlichen Gebietsgewinn gekennzeichnet. Pariser Militärkritiker, wie Oberst Rousset, die deutsche Schlappen voraussetzten, äußern jetzt, der deutsche Eigensinn sei ein unberechenbarer Faktor. Dagegen fallen die beschwichtigenden Versicherungen des französischen Generalstabes, daß den Geländeverlusten im Südosten von Lille keine große Bedeutung beizumessen sei, nicht ins Gewicht.

Trostlose Lage der Franzosen.

Das französische Heer, das schon zu Anfang Oktober 21 Generäle verloren hatte, soll jetzt um eine halbe Million frischer Truppen vermehrt werden. Es sind das ganz junge Leute, die nach zweimonatiger Ausbildung in die Front geschickt werden und dort lediglich als Kanonenfutter dienen können. Aber man muß es den Franzosen lassen, sie opfern sich auf; während die Engländer, die doch die Sahne von dem Ganzen abschöpfen möchten, kneifen.

Ein Lob für die Landwehr.

In einem Bericht des „Giornale d'Italia" vom 20. Oktober über die Einnahme von Antwerpen schreibt der Kriegskorrespondent Gino Calza Bedolo u. a.: „Ich bin überzeugt, daß die Deutschen bis in die letzte Zeit vor Antwerpen nicht mehr als 60 000 Soldaten stehen hatten, und zwar fast durchwegs von der älteren Landwehr. Aber diese Truppen darf man nicht falsch beurteilen. Sie bestehen aus Leuten, die das Soldatenhandwerk los haben und eine Schlagkraft an den Tag legen, eine Wucht und einer Mut, der sie weit über die feindlichen Truppen gleichen Ranges stellt. Ihre militärische Vorbereitung ist tadellos, sie sind allen Strapazen des Feldes schon nach dem ersten Monat des Krieges gewachsen. Von den Vorgesetzten in eiserner Disziplin gehalten, zeigen sie sich als wahrhaft ausgezeichnete Krieger. Jeder ist beseelt vom deutschen Geist, der siegen will, und gegen den Tod marschieren sie als furchtlose Draufgänger."

Erkrankung des Generalstabchefs von Moltke.

WTB. Berlin, 25. Okt. (Amtlich.) Wie aus dem Großen Hauptquartier gemeldet wird, ist General v. Moltke an Leber- und Gallenbeschwerden erkrankt. Die Krankheit gibt keinen Anlaß zur Besorgnis. General v. Moltke befindet sich in guter ärztlicher Behandlung im Großen Hauptquartier. In seinem Zustand ist bereits eine wesentliche Besserung eingetreten. Seine Geschäfte sind dem Kriegsminister v. Falkenhayn übertragen worden.

Die Deutschen vor Warschau.

Mailand, 25. Okt. Der „Corriere de la Sera" meldet aus Petersburg, daß die Deutschen bis 12 Kilometer vor Warschau vorgedrungen sind. In der Stadt höre man deutlich den Kanonendonner und sehe täglich deutsche Luftschiffe und Flugzeuge in der Luft. Die russische Militärbehörde stellte Geschütze und Maschinengewehre auf den höchsten Bauten der Stadt auf. Die Bevölkerung verhalte sich ruhig. Eines Morgens erschien ein Zeppelin über der Stadt und warf mehrere Bomben auf einen Eisenbahnzug herab, auf dem die Bagage für ein Infanterieregiment verladen war. Das geschah in der Nähe des Wiener Bahnhofs. Eine Anzahl von Soldaten wurde getötet und verwundet. Auch Einwohner und verschiedene Pferde fanden den Tod. Polen ist zum größten Teile völlig verwüstet.

Haag, 25. Okt. (Eig. Drahtber.) Aus Warschau meldet das Reuterbureau, daß an einem Tage 41, an einem anderen 62 Personen durch Bomben aus deutschen Flugzeugen getötet worden sind.

„Emden", der Britenschreck

Siebzig gegen neun.

Nach einer Meldung aus Rom erfährt die „Tribuna" aus Kalkutta, daß der Kreuzer „Emden" dem englischen Handelsleben einen bedeutenden Schlag versetzt hat. Die Zahl der französischen und russischen Schiffe, die die „Emden" versenkte, sei viel größer als man ahne. Als die Nachricht in Kalkutta eintraf, daß die „Emden" die ersten fünf englischen Schiffe in den Grund gebohrt habe, bemächtigte sich der Stadt große Aufregung. Kein Schiff wagte mehr den Hafen zu verlassen. Der ganze Handel war lahmgelegt und die Kriegsversicherung eingestellt. Übrigens wurde allgemein anerkannt, daß das Benehmen der deutschen Seeleute tadellos ist. Wie der Korrespondent der „Tribuna" von dem Gouverneur von Bengalen erfuhr, war der Durchbruch der „Emden" durch eine kombinierte Verfolgung englischer, russischer, französischer und japanischer Schiffe eine ungeheure Leistung und nur dadurch möglich, daß die „Emden" die Funkensprüche der feindlichen Schiffe auffing.

Man kann es angesichts dieser Sachlage verstehen, wenn die britische Admiralität das Bedürfnis hat, ihren in Angst versetzten Krämern Beruhigungspulver zu verabreichen. In einer von ihr veröffentlichten Erklärung heißt es:

Man glaubt, daß acht oder neun deutsche Kreuzer sich im Atlantischen, Stillen und Indischen Ozean befinden. Über siebzig britische, japanische, französische und russische Kreuzer, ungerechnet die Hilfskreuzer, wirken zusammen zur Aufsuchung der deutschen Kreuzer. Die gewaltige Ausdehnung der Ozeane und die Tausende von Inseln und Inselgruppen gestatten den feindlichen Schiffen, fast unbeschränkt sich zu bewegen. Die Auffindung und Vernichtung der feindlichen Kreuzer ist daher hauptsächlich Sache der Zeit, der Geduld und des Glücks. Englands Handelsschiffe sind vorwiegend darum aufgebracht worden, weil sie den Instruktionen der Admiralität zuwidergehandelt haben. Die Anzahl der verloren gegangenen Schiffe ist im Verhältnis zu der Gesamtzahl viel geringer, als man vor dem Kriege befürchtet hatte, denn nur 39 (!!!) von 4000 Schiffen auf großer Fahrt sind vom Feinde versenkt worden, also eins vom Hundert. Die Versicherungsprämien für Schiffsladungen, die bei Beginn der Feindseligkeiten fünf vom Hundert betragen hatten, stehen jetzt auf zwei vom Hundert. (Wie lange?)

Die Regierung in Bombay veröffentlichte heute eine Erklärung wegen des deutschen Kreuzers „Emden", laut welcher alle Meerstraßen wieder genügend sicher sind. (Na, na!)

Von Tsingtaus Helden und ihren Feinden.

Die „Frankf. Ztg." erfährt aus Berlin: Der Kaiser hat durch die Gesandtschaft in Peking am 24. August folgendes Telegramm an die Besatzung von Tsingtau gerichtet:

Gott mit Euch im schweren bevorstehenden Kampfe! Ich gedenke Euer. Wilhelm. I. R.

Nach einer russischen Quelle erfährt dasselbe Blatt, daß gleich nach Kriegsausbruch fünf japanische Minensucher, darunter zwei Kreuzer, durch deutsche Minen vernichtet wurden. Zwei andere Schiffe wurden schwer beschädigt abgeschleppt. Seit dem 12. Oktober haben die Deutschen, begünstigt vom Wetter, neue Minen versenkt.

Als es in Tsingtau klar wurde, daß der Krieg und damit die Belagerung Tsingtaus unvermeidlich wurden, wurden Frauen und Kinder zum Teil mit der Bahn nach Schanghai, zum Teil per Schiff nach Tientsin abgeschickt. Über die Erlebnisse dieser Schiffsreise wird nun aus ostasiatischen Zeitungen manches bekannt, was ein höchst eigentümliches Licht auf die Ritterlichkeit und der Anstand der Engländer wirft, und was in schroffem Gegensatz zu der bekannten Ritterlichkeit des deutschen Hilfskreuzers „Wilhelm der Große" steht. Die deutschen Flüchtlinge, 240 Frauen und Kinder, fuhren von Tsingtau mit dem deutschen Dampfer „Paklat" ab. Dieser Dampfer wurde aber von den Engländern angehalten. Er wurde, obgleich sofort mitgeteilt wurde, daß er Flüchtlinge enthalte, von einem Torpedoboot umkreist und schließlich gerammt, so daß eine Panik an Bord entstand. Der Dampfer mußte dann ganz zwecklos hin- und herfahren, bis er endlich nach Waihaiwai hereingebracht wurde. Die Passagiere wurden in völliger Unkenntnis über ihr Schicksal gehalten. In Schanghai wurde die Besatzung des Schiffes bei Wasser und Brot gefangen gesetzt und mußte auf dem Steinfußboden ihres Gefängnisses schlafen. Nur der Schiffsarzt wurde auf dem „Paklat" belassen. Die englische Wache betrank sich und belästigte die Frauen in gemeinster Weise. Die chinesische Schiffsmannschaft begann zu stehlen und zu marodieren. Endlich ließ man Frauen und Kinder auf den chinesischen Dampfer „Sheng-King", der für 80 Passagiere eingerichtet ist, überführen, wobei sie nur einen Teil ihres Gepäcks mitnehmen durften. Obwohl ein Taifun gemeldet war, wurde das überlastete Schiff ohne Begleitung auf See geschickt, während der englische Kommandant von Waihaiwai nach Tsingtau mitteilte, es sei für die Passagiere „auf das zuvorkommendste gesorgt" worden.

Das perfide Albion.

Bei dem hinlänglich bekannten Charakter Albions ist es kein Wunder, daß es, anstatt mit ehrlichen Waffen seinen Kampf zur See zu führen, zu den verlogensten Mitteln greift, um das verlorene Terrain etwas einzuholen. So ist die über Holland gemeldete Beschlagnahme des deutschen Riesendampfers „Vaterland" im Hafen von Neuyork unter der unwahren Behauptung, daß eine englische Firma noch Forderungen für Innenausstattung und Malerarbeit hätte, weiter nichts als ein durchsichtiges Schwindelmanöver, um das wertvolle Schiff in englische Hände zu spielen. Die „Vaterland" kann nun, selbst wenn sie an ein neutrales Land verkauft werden sollte, nicht früher den Hafen von Neuyork verlassen, bevor die erfundene Forderung bezahlt ist.

Noch gemeiner ist die durch England verbreitete Darstellung, Deutschlands Unterseeboote benützten die norwegischen Fjords als Zufluchtsorte und bekämen dort Proviant. Die Norweger, gegen die jene Verdächtigung gerichtet ist, wissen, was sie von ihr zu halten haben.

Ein energischer Schritt der deutschen Regierung,

der die andauernde Rechtsverletzung Englands und Frankreichs und ihre zweideutige Stellung zur Londoner Seekriegsrechtserklärung geißelt, ist jetzt bei den neutralen Ländern erfolgt. Es heißt in dieser amtlichen Denkschrift, daß auch

Deutschland seine bisherige Haltung neutralen Schiffen gegenüber ändern müsse, wenn die neutralen Mächte es sich von England weiterhin gefallen lassen, daß an Bord ihrer Schiffe Gewaltakte an deutschen Personen und deutschem Gut begangen werden. Diese energische Sprache wird allenthalben in den deutschen Landen ein Echo finden!

Kriegsallerlei.

Die Kaiserin als Briefträger. Von den Besuchsreisen unserer Kaiserin in den Lazaretten unserer verwundeten Soldaten wird folgende hübsche Geschichte erzählt: Bekanntlich weilte die Kaiserin vor einigen Tagen in Homburg, um den verwundeten Kriegern in den dortigen Krankenhäusern einen Besuch abzustatten. Sie fragte jeden einzelnen nach der Art seiner Verwundung, nach der Stätte, wo er gekämpft hatte, und nach seiner Herkunft. Bei einem Soldaten verweilte sie besonders lange, da er schwer verwundet war. Als der Soldat ihr erzählte, daß er aus Braunschweig stamme, wo auch seine Familie wohne, sagte die Kaiserin: „Das trifft sich ja sehr günstig. Ich fahre nämlich morgen zu meiner Tochter nach Braunschweig. Wenn Sie Ihrer Familie vielleicht was mitsenden wollen, so will ich es gern mitnehmen." Tatsächlich beförderte die Kaiserin einen Brief des tapferen Soldaten an seine Familie. — **Vertauschte Rollen.** In Rußland waren laut „Kreuzztg." sieben deutsche Infanteristen beim Vorrücken gegen eine russische Stellung von ihrem Truppenteil abgekommen und sahen sich plötzlich von 17 russischen Infanteristen umzingelt, die aus dichtem Unterholz hervorsprangen. Da ein Entrinnen unmöglich war, gaben sich die biederen Ostpreußen mit schwerem Herzen gefangen. Plötzlich begannen unter den 17 Russen Beratungen, und zur größten Überraschung der Deutschen fragten sie diese, ob sie Wert darauf legten, in russische Gefangenschaft zu geraten. Verwundert verneinten es natürlich die biederen Ostpreußen. Darauf erklärten die Russen, sie würden gern die Rollen tauschen und sich in Anbetracht des guten Essens lieber von den Deutschen gefangen nehmen lassen als umgekehrt. Die Gefangenen und ihre Überwinder gelangten jetzt schnell zu einer Verständigung, die Rollen wurden vertauscht, und stolz zogen unsere sieben Ostpreußen mit den gefangenen 17 Russen ihrem Truppenteile zu. — Frau Kosak. In ein Lazarett in Kiew wurde, wie „Svenska Dagbladet" berichtet, mit vielen anderen Verwundeten auch ein verwundeter Kosak eingeliefert. Bei der Untersuchung seiner Wunde stellte sich heraus, daß dieser Kosak ein — Weib war. Befragt, erklärte die Verwundete, sie sei die Frau eines jungen russischen Offiziers. Als der Mann in den Krieg zog, meldete auch sie sich als Freiwillige und wurde in ein Kosakenregiment aufgenommen. Während eines heftigen Kampfes hatte sie einen Infanteristen, der von einem Granatsplitter verwundet war, auf ihr Pferd gehoben, und sie wollte ihn zu einer Ambulanz führen, als sie selbst verwundet wurde. Beide wurden darauf nach Kiew transportiert, wo sich dann ihr weibliches Geschlecht herausstellte.

Wie sich die Mächte verständigen.

Durch die Geldsprache —
England mit seinen Bestechungen.
Durch die Scheltsprache —
Frankreich mit seinen Verleumdungen.
Durch die Feldsprache —
Deutschland mit seinen 42-cm-Rindern.
Und diese reden die Weltsprache.

(„Ulk".)

San Giulianos Erbe.

Italiens nächste Haltung.

Die Preßäußerungen zum Tode San Giulianos haben bewiesen, daß Italien in diesem Minister des Äußern eine starke Stütze der derzeitigen Neutralität verloren hat. Roms führende politische Kreise versichern zwar, daß Salandra als interimistischer Minister des Äußern loyal an der bisherigen Form der Neutralität festhalten werde. Salandra ist ein aufrichtiger Mann von großem Ernst und festem Wollen. Er liebt jene höchst von Bismarck gepflegte Diplomatie, daß größte Ehrlichkeit die wirksamste Staatskunst sei. Bei seinem Amtsantritt im April d. Js. hat er Erklärungen zur Dreibundfrage abgegeben, die sich auch in der Kriegslage nicht widerrufen lassen. Aber Italien ist ein demokratisches Land. Die öffentliche Meinung des Tages spielt dort eine größere Rolle als in mancher anderen Monarchie. Die italienische Regierung hat nun einmal mit wechselnden Stimmungen zu rechnen, und ihre Aufgabe besteht oft nur darin, die Gefühlspolitik des Volkes mit diplomatischen Gründen zu stützen. Bei solcher Politik kommt oft nur der Zufall zu Hilfe. Die deutsch-österreichischen Waffentaten haben unbestreitbar auch auf die „Volksseele" derjenigen Schichten gewirkt, die bisher im Sinne des Dreiverbandes bearbeitet worden waren. Bezeichnend ist, daß bisher von allen großen Ereignissen des Krieges die französische Niederlage bei St. Quentin den tiefsten Eindruck in Italien hervorgerufen hat, weil sie die Italiener an ihren eigenen Sieg im Jahre 1557 bei St. Quentin erinnerte. Dazu kommt neuerdings noch folgendes: Der Krieg hat immer klarer den englischen Grundplan hervortreten lassen, wonach England den sog. deutschen Militarismus vernichtet sehen wollte, damit sein eigener Marinismus allein und souverän, ohne jedes Gegengewicht, die Welt beherrsche. Das hat in dem vom Meere umspülten Italien doch sehr zum Nachdenken angeregt. Früher wurde auch in italienischen Blättern, natürlich wieder unter französischem Einfluß, viel gegen unser „Volk in Waffen" philosophiert und von dem englischen Widerspiel zur See gar kein Aufhebens gemacht. Nun entpuppt sich Englands Flottenmacht als eine ungeheure Drohung für die italienischen Küsten und für die italienische Freiheit. Das Verschwinden oder die Verminderung dieses Druckes würde bis in die letzten Winkel des Staates Viktor Emanuels mit einem Aufatmen der Erleichterung begrüßt werden. Und solche Gedankengänge haben in der öffentlichen Meinung Italiens bereits eine schädliche Verschiebung hervorgerufen. Die antihabsburgischen Nationalisten und die Republikaner wollen es zwar noch nicht wahr haben, daß ein neuer Wind weht, aber sie müssen bereits zugeben, daß sie dem Einfluß der Sozialisten auf die Regierung, der ganz entschieden für die weitere Aufrechterhaltung strengster Neutralität in die Wagschale fällt, auf die Dauer nicht mehr gewachsen sind. Schon haben jene anfänglichen Bewunderer der erlogenen französischen und englischen Siege die Hoffnung aufgegeben, daß Italiens Haltung sich im Laufe des Krieges mehr und mehr zu einer Neutralität mit negativem Unterton entwickeln werde, was dann vielleicht von selbst schließlich zur offenen Stellungnahme führe. Sie haben es auch nicht ändern können, daß Italiens militärische Maßregeln auf die Einberufung dreier Jahresklassen der Reserve beschränkt blieb, also nicht über das hinausging, was alle anderen neutralen Staaten getan haben.

Das politische Erbe San Giulianos, die gewissenhafte Wahrung des bisherigen Zustandes, wird in seiner Endwirkung nur wieder Italien selbst von Nutzen und Segen sein. Deutschland nimmt vertrauensvoll den Export von allen jenen Artikeln wieder auf, die es früher nach Italien sandte, und ohne die der Handel und die Industrie in Italien nicht leben können. Die Freunde dieser Entwicklung fordern, daß sich der Bahnverkehr nicht nur auf den Weg über Ala beschränkt, sondern daß auch die Schweiz den Weg und Durchgangsverkehr über Lindau, Friedrichshafen, Schaffhausen frei gibt, damit eine direktere Linie nach Italien geschaffen wird. Italien muß in seinem eigensten Interesse dieser Entwicklung entgegenkommen. Hunderttausende von italienischen Arbeitern, die früher ihr Brot im Auslande verdienten, sind in ihre Heimat zurückgeströmt und haben das Heer der Beschäftigungslosen vergrößert, das durch das Aufhören der Zufuhr von Rohmaterial aus dem Auslande bereits geschaffen war. Nimmt man diesen Massen, die sich gerne vorübergehend einem geringeren Lohne anpassen, nicht die Sorge gänzlichen Existenzverlustes, so hat man willige Untertanen, die der Neutralitätspolitik der Regierung nicht entgegentreten. Pocht aber Hunger und Sorge an ihre Tür, so bilden sich politische Riesengruppen, die durch deutschfeindliche Politik aufgewiegelt werden, den Deutschen alle Schuld an den gegenwärtigen Zuständen beimessen und einen unheilvollen Druck auf die öffentliche Meinung ausüben. Dahin darf es nicht kommen. Das fühlt man in der Consulta nur zu deutlich, und deshalb ist die Hoffnung auf Fortführung und „Entwicklung" der bisherigen italienischen Neutralität unter dem Nachfolger San Giulianos berechtigt und wahrscheinlich.

Theater- u. Konzertaufführungen.

Stadttheater Elberfeld.

Die Meistersinger. In drei Akten von Richard Wagner.

Deutsche Kunst und Art, verherrlichend umstrahlt von des deutschen Musikers Töne, bot wieder einem vollbesetzten Hause Erhebung und Begeisterung. Die Meistersinger. Für den Musiker sind sie ein Indegriff deutschen Fühlens. Wer sie hört, der „kannt gute Geister". Und das sollen wir, die wir daheim geblieben! Von der Aufführung, der Knappertsbusch ein in seiner Aufgabe aufgehender musikalischer Leiter war, haben wir die Festwiese, den wuchtigen Schlußakkord, bereits bei der Eröffnungsvorstellung besprochen. Wie sie stand auch das Übrige auf einer Stufe bemerkenswerter künstlerischer Höhe. Hunold hatte, wie schon im Vorjahre, die szenische Leitung, und paßte das wechselvolle Bühnenbild jeweils dem musikalischen Charakter an. Sein tiefgründig erfaßtes, in den gesanglichen wie schauspielerischen Momenten zu einer vornehmen Einheit verschmolzener Sachs ist bekannt, wie auch der prächtige Stolzing Baums und der Beckmesser Paul Riels, der, so dürfte uns, sich diesmal vom Übertreibungen ferner hielt als bisher. Den David sang Emil Sorant für den erkrankten Joachim Feher. Er weckte eine angenehme Erinnerung an frühere Zeiten. Klug erwogen und gefällig war er im Spiel, ebenso geschickt und gewandt in der Behandlung seines leicht ansprechenden sympathischen Tenors. Elisabeth Imme, das in seinem allzukurzen Takte der Festwiese vielversprechende Evchen, entzückte wieder durch den fesselnden Reiz ihrer für diese Partie wie geschaffenen jugendlichen Erscheinung und gefiel durch ihr ausgesprochenes schauspielerisches Talent, wie durch die geschmackvolle Gesangsart. Die Stimme aber ist nicht groß genug für die hier gestellten Ansprüche. Wie wir hören, ist die Dame eigentlich fürs Fach des verzierten Gesangs verpflichtet. Als Magdalene erwarb sich Else Bengell, die als Konzertsängerin einen Ruf hat, Verdienste. Einen recht guten Eindruck machte auch der Vogner Schuberts. K—

Umgegend und Nachbargebiete.

Die Gewerkschaften und der Krieg.

(-) **Solingen,** 25. Okt. Die dem Solinger Gewerkschaftskartell angeschlossenen freien Gewerkschaften zählten vor dem Kriegsausbruch zusammen 9556 Mitglieder, am 1. Oktober aber nur 6784. Von dem Abgang entfallen 2076 auf die Einberufung zum Kriegsdienst. Vollständig arbeitslos waren am 1. Oktober 1972 Mitglieder, tageweise beschäftigungslos 3383. Im allgemeinen waren in den Gewerkschaften somit rund 50 Prozent der Mitglieder nicht voll beschäftigt und 30 Prozent arbeitslos. Am stärksten war die vollständige oder teilweise Arbeitslosigkeit bei den Holzarbeitern (186 von 196) und den Metallarbeitern (473 von 5242). Die meisten der Gewerkschaften zahlten Arbeitslosenunterstützung, zum Teil erst nach der ersten oder zweiten Woche. Ausgezahlt wurden bis zum 1. Oktober 107 994,52 Mark Arbeitslosenunterstützung und 2155,10 Mark Notstandsunterstützung. Die Gewerkschaft der Holzarbeiter hat den Oberbürgermeister ersucht, Arbeitsgelegenheit zu schaffen durch sofortige Inangriffnahme der vor dem Kriegsausbruch geplanten, aber zurückgestellten Arbeiten und durch sofortige Ausschreibung der noch in den Neubauten des gemeinsamen Krankenhauses auszuführenden Arbeiten. Der Oberbürgermeister ließ durch den Beigeordneten Baurat Schmidhäußler antworten, daß er, soweit es in seinen Kräften stehe, bemüht sein werde, die Wünsche zu erfüllen.

„Drei an een Kanonn".

Viersen, 25. Okt. Ein humorvoller Auftritt spielte sich am Paketschalter der hiesigen Post ab. Kam da ein junges Mädchen mit einem ziemlich großen Paket, das mit nicht weniger als drei Adressen von Feldsoldaten versehen war. Der Beamte machte das Mädchen darauf aufmerksam, daß das Paket nur eine Adresse tragen dürfe, worauf die Aufgeberin des Pakets erwiderte: „Schickt et maar so fort, wenn et an eenen ankömmt, dann kritt et der angere ooch." Auf die wiederholten Vorstellungen des Beamten, daß es nicht angängig sei, ein Paket mit drei Adressen zu versenden, blieb das Mädchen bei seinem Standpunkt und sagte: „Schickt et maar so fort, die stont alle drei an een Kanonn." Leider konnte die Post dem Wunsche des Mädchens nicht nachkommen; hoffentlich wird aber das Paket auch mit einer Adresse bald glücklich in die Hände der „Drei an die een Kanonn" gelangen.

Der
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
mit der illustr. Wochenschrift
„Bergisch Land"
erscheint seit dem 25. ds. Mts.
täglich in zwei Ausgaben
außerdem
jeden Sonntagmorgen.
Der Abonnements-Preis von
60 Pfg. monatlich
wird dadurch nicht erhöht.
Inserate gelangen nur in der Morgen-Ausgabe zur Aufnahme.
Bestes Insertionsorgan.
Verlag des General-Anzeigers
für Elberfeld-Barmen.

X. **Bohwinkel,** 25. Okt. Die hiesige landwirtschaftliche Winterschule beginnt ihr 26. Unterrichtshalbjahr am 16. November d. J., vormittags 10 Uhr. Aufnahme finden nur junge Landwirte, die mindestens 16 Jahre alt sind und schon in der Praxis tätig waren. Mit Rücksicht auf die jetzige Kriegslage werden die Stunden so gelegt, daß die Schüler den Nachmittag für landwirtschaftliche Arbeiten in der elterlichen Wirtschaft frei haben. Anmeldungen sind rechtzeitig an den Direktor der Lehranstalt, der auch zu jeder weiteren Auskunft gern bereit ist, zu richten.

Ohligs, 25. Okt. In Köln ist vor kurzem der Arzt Dr. Daniel Orthmann (früher in Ohligs tätig) gestorben. Der „Neue Düsseldorfer Ärzteverein", der nicht dem Leipziger Verbande angeschlossen ist, widmet dem Verstorbenen einen Nachruf, in dem es heißt: „Wir betrauern in ihm einen aufrechten Mann und tüchtigen Kollegen, dessen Andenken wir stets hochhalten werden."

Beyenburg (Wupper), 25. Okt. A. Helmstätter von hier, der als Leutnant der Reserve beim Kriegsausbruch einberufen wurde, erhielt eine schwere Verletzung bei den Kämpfen in den Vogesen. In Heidelberg gepflegt, trat er als Kompagniechef im Reserve-Inf.-Reg. Nr. 40 wieder in die Front. Jetzt erhalten die Angehörigen bei der Übersendung des Eisernen Kreuzes zugleich die amtliche Mitteilung, daß der tapfere Offizier bei den Kämpfen im nördlichen Frankreich verwundet und in französische Gefangenschaft geraten ist. Das Eiserne Kreuz erhielt ferner Dr. Arthur Braun.

Lüttringhausen, 25. Okt. Dieser Tage konnte der Werkmeister Franz Bickenbach von hier (aus Remscheid stammend) auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Hermann Piepersberg jr., Gas-, Wasser- und Elektrizitätsmesserfabrik, zurückblicken. Ihm wurden von der Firma, den Angestellten und Arbeitern wertvolle Geschenke überreicht.

Remscheid, 25. Okt. Auf Anregung des Bürgermeisters Dr. Hartmann fand im Rathause eine Zusammenkunft von Vertretern solcher hiesigen Vereine statt, die öffentliche Vorträge veranstalten. Da es sich bei den Kriegsvorträgen im wesentlichen immer wieder darum handeln wird, den ethischen Gedanken des Krieges zu besprechen, würde unausbleiblich sein, daß die Themata der Vorträge der einzelnen Vereine in der Hauptsache dieselben waren, ja sogar auch die Redner. Das wäre eine Kraftvergeudung. Die Versammelten standen daher dem Gedanken sympathisch gegenüber, sich zusammen zu schließen. Mit der weiteren Betreibung der Angelegenheit wurde ein unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Hartmann stehender Ausschuß betraut.

Essen, 25. Okt. Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter, der erst vor kurzem für Zwecke des Kriegsliebesdienstes eine große Summe gespendet hat, hat 10000 Mark dem Kriegsausschuß überwiesen zur Beschaffung warmer wollener Unterkleidung für unsere Truppen. Nach der Mitteilung von Sachverständigen ist gerade eine Summe von 16000 Mark erforderlich, um ein Regiment mit wollener Unterkleidung zu versehen. Vom christlichen Gewerkverein stehen Zehntausende von Mitgliedern vor dem Feinde. Bisher haben annähernd 100 den Heldentod erlitten.

Koblenz, 25. Okt. Der Oberpräsident Frhr. v. Rheinbaben hat mit dem Regierungsdampfer „Preußen" zweimal eine Rheinfahrt für Leichtverwundete veranstaltet. Die Freude der Soldaten, auf diese Weise die Schönheiten des Rheins kennen zu lernen, war groß.

Trier, 25. Okt. Der nach Belgien berufene Metzer Landrat Haniel wurde zum Zivilgouverneur der Provinz Hennegau mit dem Sitz in Mons ernannt.

Gevelsberg, 25. Okt. Postdirektor Gastreich von hier ist infolge eines plötzlich aufgetretenen Halsleidens verstorben. Er hat sich während seiner kurzen hiesigen Tätigkeit die Achtung seiner Mitbürger und das Vertrauen seiner Untergebenen in hohem Maße zu erwerben gewußt.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 26. Oktober.

e.— **Zum Liebesgabentag** werden die Mitglieder des Bergischen Regiments freiwilliger Jäger sowie der Ersatzabteilung, die sich bereit erklärt haben, mitzuhelfen, gebeten, sich morgen, Dienstag, 7 Uhr morgens, auf dem Schulhof der Schulzahnklinik Gesundheitstraße zu versammeln.

e.— **Das Eiserne Kreuz** erhielten weiter von hier: Landrichter Dr. Köhler vom hiesigen Landgericht, Oberleutnant im 7. bayerischen Feldartillerieregiment, für gefährlichen Patrouillenritt, die beiden Schwiegersöhne von Herm. Grafe, Beigeordneter Reele in M.-Gladbach, Oberleutnant und Kompagnieführer im Ref.-Inf.-Reg. 57, ein Sohn unserer Stadt und früherer Stadtassessor in Elberfeld, und Oberleutnant A. W. Büren, Oberleutnant im Luxemburger Dragoner-Regim., ebenfalls geborener Elberfelder; ferner Offizier-Stellvertreter im 6. bayr. Landw.-Inf.-Reg. Franz Hünerbein, der Oberlehrer am Gymnasium Erich Bockhorn, Leutnant der Ref. im 55. Inf.-Reg., Alfred Tönges, Steinstr. 18, Unteroffiz. im Inf.-Reg. Nr. 130, Offizier-Stellvertreter Gottfried Lückhoff in der 2. Komp. des 7. Feldpionier-Bat., unter Beförderung zum Leutnant d. Reserve, und Alb. Segermann, gen. Larsen, im Ref.-Feldart.-Reg. Nr. 12.

e.— **Den Heldentod fürs Vaterland** starb der Mittelschullehrer Heinr. Sarris von der Mädchenmittelschule Süd (Kurfürstenstraße). Er ist, wie das Telegramm besagte, in der Nähe von Gent „tapfer kämpfend gefallen", pflichtgetreu bis in den Tod. Die Schule veranstaltete eine schlichte Trauerfeier, bei der Mittelschullehrer Achinger ein lebendiges Bild von dem Wesen des Toten entwickelte, der einer der besten Menschen und Patrioten war.

Barmen, 26. Oktober.

b.— **Die Stadtverordneten,** die, wie gemeldet, morgen nachmittag 5 Uhr wieder zu einer öffentlichen Sitzung berufen sind, werden u. a. über folgende Vorlagen zu beschließen haben: Bewilligung einer Unterstützung für die Notleidenden in Elsaß-Lothringen, Aufnahme eines Darlehens bei der Landesversicherungsanstalt, Befreiung der Volkskunstabende von der Lustbarkeitssteuer und Überlassung des Stadttheaters an den Theaterverein.

b.— **Die Bildung einer Jugendwehr** wird auch hier angestrebt. Zweck der Jugendwehr ist die Vorbereitung der Jugend für den Kriegsdienst, soweit dies ohne Waffe möglich ist. Die Teilnahme ist freiwillig, ohne Unterschied der Partei, des Glaubens und Standes. Alle jungen Männer im Alter von 17—20 Jahren, mit Ausnahme der Schüler der höheren Schulen und der Fortbildungsschulen, können sich der Jugendwehr anschließen. Anmeldungen zur Stammrolle können in der Turnhalle des Realgymnasiums erfolgen, und zwar am Samstag, 31. Oktober, nachmittags von 2½—7 Uhr derjenigen jungen Männer, die in den Jahren 1894 und 1895 geboren sind, am Samstag, 7. November, nachmittags von 2½—7 Uhr der in den Jahren 1896 und 1897 Geborenen.

b.— **Drei Lazarettzüge** mit überwiegend schwerverwundeten deutschen, englischen und französischen Soldaten passierten Sonntag vormittag den hiesigen Hauptbahnhof. In letzterem wurden die Verwundeten von dem „Kriegerwohl" verpflegt. Die den Transport begleitenden Sanitätsmannschaften wurden in Barmen teilweise durch hiesige Sanitäter abgelöst, um zur Front zurückzukehren. Für die nächsten Tage sind größere Verwundetentransporte angesagt worden.

b.— **Zwei Brüder mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.** Eine ganz besondere Freude wurde der hier in der Schwarzbachstraße wohnenden Witwe Friedrich Plutte durch die Nachricht bereitet, daß ihre beiden Söhne, der Einjährig-Freiwillige Unteroffizier Ernst Plutte, vom Ref.-Inf.-Regt. Nr. 39, und Hans Plutte, vom 7. Jäger-Regt. zu Pferde, mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden sind. Die gleiche Auszeichnung erhielten ferner Vizefeldwebel der Ref. Walter Blum vom westf. Pionier-Bat. Nr. 7, Unteroffizier Emil Schulz vom Ref.-Inf.-Reg. Nr. 53, Wehrmann Aug. Sengsmann von der 3. Eskadron des Schweriner Reserve-Reiter-Reg. Nr. 1, und Polizeisergeant Funk, Solingen, ein geborener Barmer.

b.— **Der Kaufmännische Verein** beschloß in seiner Hauptversammlung, seinen stellenlosen Mitgliedern die Stellenlosen-Unterstützung in voller Höhe zu gewähren. Diejenigen Mitglieder, die zwar noch in Stellung sind, aber nur noch zwei Drittel oder die Hälfte ihres Gehaltes beziehen und infolgedessen sich in Not befinden, sollen, wenn sie schriftlichen Antrag stellen, Unterstützung erhalten. Über die Höhe dieser Unterstützung entscheidet der Vorstand. Den Angehörigen der im Felde gefallenen Mitgliedern soll das Sterbegeld in voller Höhe ausgezahlt werden, auch soll dem Vorstande in den Unterstützungsangelegenheiten völlig freie Hand gelassen werden, so daß er nach Prüfung der einzelnen Fälle nach eigenem Ermessen handeln und den in Not geratenen Kollegen mit Rat und Tat zur Seite stehen kann. Die vom Vorstande vorgenommenen Ermittlungen haben ergeben, daß die Zahl der stellenlosen Mitglieder im Verhältnis zur Mitgliederzahl verhältnismäßig gering ist, so daß den Anträgen auf Unterstützung in weitestem Maße entsprochen werden könne. Die üblichen Vorträge und Winterveranstaltungen waren zu Beginn des Krieges ganz fallen gelassen worden, nachträglich hat der Vorstand sich jedoch entschlossen, einige Vorträge ernsten, lehrreichen Inhalts halten zu lassen. Die Versammlung gab dazu ihre Zustimmung. Der erste Vortrag wird bereits am kommenden Donnerstag stattfinden. Wie noch mitgeteilt wurde, beträgt das Vermögen des Kaufmännischen Vereins zurzeit rund 45000 Mark, bei einer Mitgliederzahl von 789.

b.— **Im Verein katholischer deutscher Lehrerinnen** (Bezirksverein Elberfeld-Barmen) wird am Mittwoch, 28. Oktober, 4 Uhr, im Herz-Jesu-Kloster, Unterbarmen, über die Münchener Methode verhandelt. Auch werden verschiedene Mitteilungen gemacht.

Aus der Verlustliste Nr. 59:

Inf.-Reg. Nr. 16 (Châlons und Reims vom 8. bis 21. 9.): Ref. Karl Weierstall, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Karl Großjann, Höhscheid, leicht verw. — Ref. Otto Voos, Solingen, leicht verw. — Musk. Max Cameln, Barmen, schw. verw. — Ref. Karl Kickert, Barmen, leicht verw. — Ref. Hugo Epking, Elberfeld, leicht verw. — Gefr. Hugo Isenberg, Reviges, leicht verw. — Ref. Karl Ries, Remscheid, leicht verw. — Ref. Fr. Hartmann, Höhscheid, leicht verw. — Musk. Karl Gies, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Karl Groß, Remscheid, leicht verw. — Ref. Robert Sieh, Solingen, leicht verw. — Gefr. d. R. Max Siever, Remscheid, leicht verw. — Gefr. d. Ref. Arthur Zeber, Remscheid, leicht verw. — Ref. Schmitz, Opladen, leicht verw. — Ref. Karl Cramer, Remscheid, schw. verw. — Musk. Paul Fleckner, Elberfeld, tot. — Gefr. d. Ref. Herm. Schweitzer, Remscheid, tot. — Ref. Gottlieb Schulte, Wald, leicht verw. — Ref. Eugen Seeliger, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Wilhelm Suley, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Karl Linn, Reviges, leicht verw. — Ref. Max Grone, Wald, leicht verw. — Ref. Paul Schweitzer, Remscheid, leicht verw. — Ref. Heinrich Käseberg, Elberfeld, leicht verw. — Gefr. d. R. Hugo Kölsch, Lüttringhausen, schw. verw. — Ref. Eugen Wegner, Barmen, leicht verw. — Ref. Wilh. Steinbeck, Elberfeld, verm. — Ref. Wilhelm Gelsiepen, Solingen, verm. — Ref. Paul Bunse, Solingen, verm. — Ref. Peters, Burscheid, verm. — Ref. Ernst Melcher, Gräfrath, verm. — Ref. Wilh. Schumann, Mettmann, verm. — Gefr. der Ref. Ferdinand Gotthardt, Elberfeld, verm. — Ref. Karl Beroth, Elberfeld, verm. — Ref. Ernst Eicker, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Heinz Hesse, Elberfeld, verm. — Ref. Gustav Lesser, Wald, verm. — Ref. Wilhelm Hohstedt, Vohwinkel, verm. — Ref. Hugo Müther, Solingen, leicht verw. — Musk. Ewald Grube, Barmen, tot. — Ref. Arthur Suhre, Elberfeld, tot. — Ref. Arthur v. Pohlheim, Elberfeld, verw. — Ref. Hermann Sauer, Burscheid, leicht verw. — Ref. Joh. Friedr. Samblowski, Barmen, leicht verw. — Gefr. der Ref. Wilhelm Gerhardts, Solingen, leicht verw. — Ref. Adolf Halbach, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Heinrich Weber, Vohwinkel, leicht verw. — Ref. Friedrich Vogelskamp, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Karl Kohl, Wald, tot. — Ref. Ewald Bongarts, Elberfeld, verm. — Ref. Heinrich Röhrig, Elberfeld, verm. — Ref. Wilhelm Aßbeck, Ohligs, verm. — Ref. Emil Brocker, Ohligs, verm. — Ref. Heinrich Reiber, Eipringhausen, verm. — Ref. Wilh. Bonitz, Elberfeld, verm. — Gefr. der Ref. Rudolf Winter, Ronsdorf, verm. — Ref. Paul Oberschür, Wald, verm. — Ref. Hugo Schüren, Elberfeld, verm. — Ref. Friedrich Voß, Solingen, verm. — Ref. Oskar Göttki, Gräfrath, verm. — Ref. Heinrich Weber, Vohwinkel, verm. — Musk. Karl Cassel, Barmen, tot. — Ref. Gustav Spranger, Remscheid, tot. — Ref. Friedrich Steffens, Remscheid, leicht verw. — Ref. Wilh. Dohmen, Elberfeld, leicht verw. — Gefr. der Ref. Paul Körner, Velbert, leicht verw. — Musk. Karl Seck, Rheder, tot. — Ref. Oskar Kabenschlag, Solingen, tot. — Ref. Friedrich Höhmann, Dorp, verm. — Ref. Michael Steilen, Elberfeld, leicht verw. — Gefr. der Ref. Rudolf Jarres, Solingen, tot. — Ref. Ernst Backhaus, Solingen, schw. verw. — Musk. Karl Voßwinkel, Remscheid, leicht verw. — Ref. Friedr. Schmitz, Höhscheid, leicht verw. — Ref. Paul Schmitz, Höhscheid, leicht verw. — Ref. Karl Gieren, Höhscheid, leicht verw. — Ref. Arthur Schaberg, Solingen, leicht verw. — Ref. Karl Körner, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Arthur Gönnemann, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Rudolf Pulvermüller, Elberfeld, leicht verw. — Gefr. der Ref. Ernst Rademacher, Lennep, leicht verw. — Gefr. der Ref. Otto Pehlke, Solingen, tot. — Ref. Ferd. May, Elberfeld, leicht verw. — Musk. Johannes Halfmann, Elberfeld, leicht verw. — Gefr. der Ref. Wilh. Heuer, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Alex Kirberg, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Max Pütter, Lennep, leicht verw. — Gefr. der Ref. Adolf Zulauf, Remscheid, leicht verw. — Ref. Karl Döhler, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Peter Adolphi, Steinrötsch, leicht verw. — Ref. Friedrich Schmitz, Gräfrath, leicht verw. — Serg. Erich Huckenbeck, Elberfeld, schw. verw. — Utfz. Wilhelm Eckhardt, Elberfeld, schw. verw. — Ref. Friedrich Ziegelbauer, Höhscheid, leicht verw. — Ref. Friedrich Sonnenschein, Heiligenhaus, schw. verw. — Musk. Artur Böker, Elberfeld, tot. Musk. Walter Eckhardt, Elberfeld, leicht verw. — Musk. Ernst Stein, Barmen, leicht verw. — Gefr. Karl Krapp, Leichlingen, leicht verw. — Gefr. Emil Heusmann, Leichlingen, leicht verw. — Musk. Robert Drehkopf, Ohligs, leicht verw. — Gefr. der Ref. Oskar Pohlig, Wald, tot. — Musk. Johann v. Hosen, Wiesdorf, schw. verw. — Ref. Erich Schlingensieper, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Karl Butz, Merscheid, leicht verw. — Musk. Wilh. Kehl, Hückeswagen, leicht verw. — Ref. Karl Diefenthal, Kohlfurterbrücke, leicht verw. — Ref. Walter Hammel, Barmen, l. verw. — Sanitätsunteroffizier Emil Sicars, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Max Schürmann, Remscheid, verm. — Ref. Gustav Stein, Leichlingen, verm. — Musk. Karl Brückmann, Solingen schw. verw. — Unteroffizierasp. Wilh. Voß, Remscheid, tot. — Gefr. Wilhelm Beulke, Elberfeld, leicht verw. — Gefr. der Ref. Richard Bader, Höhscheid, leicht verw. — Gefr. der Ref. Arthur Kingel, Elberfeld, schw. verw. — Gefr. Hugo Hillebrand, Elberfeld, schw. verw. — Ref. Fritz Raschpichler, Elberfeld, leicht verw. — Gefr. der Ref. Paul Moll, Solingen, schw. verw. — Musk. Paul Müller, Höhscheid, schw. verw. — Ref. Ernst Endert, Elberfeld, leicht verw. — Gefr. der Ref. Christian Jakoby, Schafstall, leicht verw. — Ref. Karl Wandhoff, Velbert, leicht verw. — Ref. Heinr. Müller, Solingen, leicht verw. — Ref. Walter Jacob, Solingen, leicht verw. — Ref. Artur Bergfeld, Höhscheid, leicht verw. — Unteroffizier-Asp. Max Kuhn, Gräfrath, leicht verw. — Ref. Ernst Ueberberg, Remscheid, leicht verw. — Ref. Walter Wilms, Lennep, leicht verw. — Ref. Karl Pöli, Mettmann, schw. verw. — Ref. Otto Schmitz, Hückeswagen, leicht verw. — Ref. Wilh. Paschen, Richrath, leicht verw. — Ref. Hermann Dahmer, Elberfeld, leicht verw. — Gefr. der Ref. Joh. Leuter, Solingen, leicht verw. — Gefr. der Ref. Jakob Thielen, Metzhausen, leicht verw. — Ref. Hans Brehm, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Karl Dahl, Höhscheid, leicht verw. — Ref. Paul Joe, Höhscheid, leicht verw. — Ref. Hermann Kattwinkel, Cronenberg, schw. verw. — Musk. Emil Letzon, Barmen, leicht verw. — Unteroffizier-Asp. Karl Krupp, Solingen, leicht verw. — Gefr. der Ref. Adolf Plentgen, Ronsdorf, leicht verw. — Gefr. der Ref. Gustav Schulte, Solingen, leicht verw. — Feldw. Max Hausmann, Gummersbach, leicht verw. — Ref. Ernst Wenzel, Remscheid, leicht verw. — Ref. Herm. Pampus, Barmen, leicht verw. — Utfz. der Ref. Otto Wilke, Lennep, schw. verw. — Gefr. der Ref. Emil Jakob, Höhscheid, schw. verw. — Ref. Eug. Demmer, Solingen, verm. — Ref. Alb. Wüste, Remscheid, verm. — Ref. Wilh. Graf, Wald, verm. — Gefr. der Ref. Karl Kirschbaum, Solingen, verm. — Utfz. der Ref. Wilh. v. Kothen, Barmen, verm. — Musk. Ignaz Bemberg, Elberfeld, verm. — Unteroffizier-Asp. Karl Penner, Elberfeld, verm. — Ref. Paul Fischer, Höhscheid, verm. — Ref. Oskar Wülfing, Elberfeld, verm. — Ref. Otto Tipkötter, Solingen, verm. — Ref. Heinrich Longerich, Solingen, verm. — Unteroffizier-Asp. Erich Graß, Elberfeld, verm. — Unteroffizier-Asp. Ernst Balke, Solingen, verm. — Ref. Karl Faßbach, Haan, verm. — Ref. Otto Wader, Höhscheid, verm. — Unteroffizier-Asp. Ernst Ohliger, Haan, verm.

Letzte Telegramme.

Ein deutsches Unterseeboot vernichtet?

London, 25. Okt. Reuter meldet von offizieller Seite die Vernichtung eines deutschen Unterseebootes durch den englischen Torpedobootjäger „Badger", der selbst beschädigt worden sei. (Eine Bestätigung von deutscher Seite ist bisher nicht eingegangen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Unterseeboot untergetaucht ist und daß die Engländer nur vermuten, es vernichtet zu haben. Die Red.)

Ein Verwundeten-Transportdampfer gekentert.

London, 25. Okt. Nach einer Lloydmeldung ist der französische Dampfer „Marie Henriette", mit französischen Verwundeten an Bord, bei Kap Barfleur gekentert. Ein anderer Dampfer leistete ihm Beistand. Die Stationen der Insel Wight haben dringende Notsignale erhalten.

Keine Ausfuhr deutschen Zuckers.

Berlin, 25. Okt. Nachdem gegen die Absicht der Regierung, in die Zuckerfrage nicht einzugreifen und den Zuckerexport im bisherigen Umfange freizugeben, von den verschiedensten Seiten, namentlich von bedeutenden Volkswirten, mit Rücksicht auf die Volksernährung und die Unterhaltung unserer Viehbestände Einspruch erhoben worden ist, hat sich die Regierung entschlossen, ein Reglementar der Zuckerindustrie derart eintreten zu lassen, daß unsere Zuckerindustrie im wesentlichen dem inländischen Konsum erhalten bleibt. Nähere Mitteilungen über Einzelheiten werden demnächst erfolgen.

Porfirio Diaz †.

London, 25. Okt. Dem Reuterbureau wird aus Mexiko berichtet, der frühere Präsident Porfirio Diaz sei in Spanien gestorben.

Handelsnachrichten.

Phönix, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Hörde i. W. Der Abschluß für 1913/14 ergibt nach Abschreibung von 12 353 962 Mark (i. V. 12 987 848 Mark) einen Reingewinn von 31 700 428 Mark (32 193 433 Mark. Es wird der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, hieraus 10 Prozent (i. V. 18 Prozent) Dividende, am 1. Dezember zahlbar, mit 10 600 000 Mark (19 080 000 Mark) zu verteilen, 1 000 000 Mark (300 000 Mark) für den Verfügungsbestand, 500 000 Mark (1 000 000 Mark) für Bergschäden, 400 000 Mark (0) für Beamtenversorgungszwecke, 0 Mark (im Vorjahr 805 000 Mark) für Talonsteuer, 0 Mark (im Vorjahr 225 000 Mark) für Wehrsteuer und 9 000 000 Mark (i. V. 0) als Kriegsrücklage zurückzustellen und nach Abzug der satzungs- und vertragsmäßigen Gewinnanteile von 1 033 908 Mark (2 311 957 Mark) noch 9 166 519 Mark (8 471 476 Mark) auf neue Rechnung vorzutragen.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Töllе, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend u. Nachbargebiete; Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Pulswärmer, Unterjacken, Schals, Woll-Hemden, Leib-Binden, Hauben, Knie-Wärmer, Lungenschützer, Ohrenwärmer, Jacken, Strümpfe, — sämtliche Wollsachen, Flanelle etc. waschen sich am besten mit Luhns Salm.-Terp.-Kernseife. Gewebe filzen nicht und bleiben weich. Gebrauchs-Anweisung auf jedem Paket. Fordern Sie „Luhns mit rotem Kreuzband." Man beachte: Ungewaschene neue Wollsachen können bekanntlich zu ernsten Hauterkrankungen führen.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Statt besonderer Anzeige.

Wir erhielten die tief schmerzliche Nachricht, daß unser einziger, innigstgeliebter, guter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Enkel, Onkel, Vetter und Neffe

Paul Stielenbach

Reservist im Inf.-Reg. Nr. 171, 3. Komp.

am 19. September, am Tage vor seinem 24. Geburtstag, bei Craonne in Frankreich den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Gust. Stielenbach und Frau
Hulda geb. **Colsmann**
Else Rinke geb. **Stielenbach**
Erna Stielenbach
Olga Stielenbach
Walter Rinke z. Zt. im Felde.

Elberfeld, Ronsdorf, Crefeld, 24. Okt. 1914.

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 20. d. M. unser lieber unvergeßlicher Freund und treuer Turnkollege

Eduard Kozelnick

im Alter von 28 Jahren. — Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Turnverein Einigkeit, Dornap.
Dornap, den 25. Oktober 1914.

Niemand hat größere Liebe denn der, daß er sein Leben lässet für seine Brüder.

Durch Kameradenhand erhielten wir die traurige Nachricht daß mein treusorgender, heißgeliebter Sohn, unser unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel, **Gefreiter im Res.-Infanterie-Reg. Nr. 53**

Otto Zimmlinghaus

den 17. Oktober auf dem Felde der Ehre den Heldentod erlitten hat. Freunde und Kameraden begruben ihn am 18. Oktober morgens auf einem Friedhof in Cerny (Caronne). — Dieses allen Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme. — In tiefstem Schmerz:

Wwe. Gustav Zimmlinghaus Maria geb. Stracke
Maria Koch geb. Zimmlinghaus
Anna Heidtmann geb. Zimmlinghaus
Adele Thurm geb. Zimmlinghaus
Adolf Zimmlinghaus z. Z. i. Felde
Marie Stamm geb. Zimmlinghaus
Wilh. Koch
Robert Heidtmann z. Z. Unteroffz. in Münster i. W.
Paul Thurm z. Z. im Felde
Therese Zimmlinghaus geb. Feierabend
Karl Stamm.

Vohwinkel, Solingen, den 26. Oktober 1914.
(Der Geburtstag unseres lieben Verstorbenen.)

Stellenangebote

Ein Auszug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Für Kontor u. Lager jung. Mann ges., der i. d. Kolw.-Br. tätig gew. ist. Off. u. E 9623 Exp.

Sattler auf Militärarbeit für Fabrik- und Heimarbeit gesucht. — Zuschnitt stets genügend vorhanden. — a166 **Mühlenfeld & Co., Barmen.**

Für leichte Sattlerarbeiten noch Leute gesucht Elberfeld, Ludwigstraße 25.

Tücht. Emaillebrenner, Gasstocher, Maschinenformer u. Ofenarbeiter, bis 40 Jahre alt, sofort gesucht. **Arbeitsnachweis Remscheid.**

Einschaler. Tüchtige Einschaler gesucht. Zu melden bei Betonmeister Zimmermann, Fabrikneubau, Mettmann, Schwarzbachstr. 28†

Ein junger Bäcker- oder Konditorgehilfe gesucht. Karl Linder, Elberfeld, Wiesenstraße 36.

Geübte Weber u. Weberinnen für breite Waren für Tag- und Nachtschicht gesucht.
J. H. Sternenberg & Söhne, Schwelm.

Für Kalkringofen
ein tücht. Ofenmeister
sowie **mehrere Einsetzer** auf sofort gegen hohen Lohn gesucht. g293
Offerten unter E 2313 an die Expedition ds. Bl.

Kolonialwaren-Großhandlung sucht einen tüchtigen, zuverlässigen **Kutscher,** der gute Zeugn. aufweisen kann. Robert Kannegießer, Barmen, Engelstr. 10. †

Tüchtiger 1366
Flaschenbier-Kutscher gesucht. Gute Zeugnisse erw. Offerten unter W 982 an die Fil. Barmen, Westkotterstr. 7.

Oberbarmer Fabrikgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt
Lehrling
mit guter Handschrift für Kontor. Selbstgeschr. Angeb. unter B 2407 an die Exped. d. Bl., Neuerweg 57.

Elberfelder Fabrikgeschäft sucht für das Kontor zum sofortigen Eintritt einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Offerten mit Zeugnisabschriften unt. E 828 an die Exp. d. Bl. erb.

Weibliche

Masch.-Näherin a. l. Drillichjack. a. d. Hause ges. E., Südstr. 35, p.

Tüchtige Hand- und Maschinen-Strickerinnen finden Arbeit.
Nationaler Frauendienst, Elberfeld, Brillerstr. 16—18.

Zum baldigen Eintritt besseres, durchaus erfahrenes
Küchenmädchen
gesucht. Vorzustellen von 7-9 Uhr abends. **Frau Professor Nebrkorn, Elb., Königstraße 135.**

Sauberes erfahrenes †
Küchenmädchen,
das kochen kann u. gute Zeugn. hat, für herrschaftl. Haush. per bald oder später gesucht.
Frau Pennrich,
Barmen, Königstraße Nr. 78a.

Junges Mädchen,
14—16 Jahre, für 1. Dez. ges. Barmen, Arnoldstraße 1. †

Vom 1. bis 15. November
Aushilfe 16331
für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Frau Otto Neuhaus,
Elbf., Scheibenstr. 9, am Brill.

Ausw. jg. Mädchen i. kl. Haush. sof. ges. G., Brillerstr. 31, II.
Ordtl., kräft. Dienstmädchen von 16—17 J. ges. Aug. Bredtmann, Ldw., Hs. Lamp, Stoppelbruch.†
Propres, fleißiges f6332
Dienstmädchen
zum 1. Novbr. gesucht. — Gute Zeugnisse erforderlich. Elberf., Bahnhofstraße 22.

Schwarzblechklempner und Schwarzblechschlosser, militärfreie, sucht bei hohem Lohn **Willy Baum, Herd-Fabrik, Berlin-Wilmersdorf, Babelsbergerstraße Nr. 40.**

Tüchtiger Kesselschmied, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. b4525
Barresbecker Eisenwerk Döring & Hartog,
Elberfeld-Barresbeck.

Metzgergehilfe per sofort gesucht. Blumberg, B., Fischertalerstr. 21/23. 4596a

Mehrere tüchtige 4723a
Fleischergesellen
gegen hoh. Lohn sofort gesucht. G. A. Rebensburg, Wurstfabr., Barmen.

Einige **christlich gesinnte** junge Männer (unverheiratet) können als f140
Hilfspfleger
bei uns Einstellung finden. — **Tannenhof b. Lüttringhausen** (Rhld.). Die Anstaltsleitung.

Für sofort oder später ein zuverlässiger, herrschaftlicher
Kutscher
gesucht, wenn möglich evangelisch. Freie Wohnung. **Gustav Bovensiepen, Mettmann, Kaiserst. 13**

Geübte Nähterinnen
für Mannshemden und Unterhosen gesucht.
Carl Schultze & Co., Elberfeld, Hofaue 35/39.

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Verh. Mann, 36 Jahre alt, sucht Vertrauensstellg. Kaution kann gest. werd. † Näheres in der Exped. [33

Selbst. Handwerker, inf. des Krieges ohne Arbeit, s. Stellung, gleich welche. Offerten unter E 9579 an die Expedit.

Weibliche

Suche für meine Tochter, 22 J., evangl., sehr kinderlieb, Stelle als **Kinderfrl.** mit Familienanschluß. Gefl. Offerten an Franz Lange, Velm-Gerolstein, Casselburg. †

Einf. Fräulein, in Kinderpflege erf., sucht Stelle in christlichem Hause. — Gefl. Off. unter B 2404 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

22jähriges besseres v218
Mädchen,
bisher als Kinderfrl. tätig, sucht sich im Kochen zu vervollkommnen geg. geringes Gehalt. Off. unter E 2317 an die Exp. d. Bl.

18jähr. prakt. Mädchen, mit sämtl. Handarb. vertraut, auch kinderl., wünscht seine Stellg. zum 1. 11. zu verändern. Angeb. an Frau Alb. Landmesser, Vohwinkel, Teschenschulstr. 49. g194

Tüchtiges Mädchen, 21 Jahre, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stellung, evtl. auch in Landwirtschaft. — Off. unter R 1183 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f265

Besseres Mädchen, in allen häusl. Arbeiten erfahr., sucht Stellung in II. Haushalt. Off. unter B 9361 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Junges Mädchen sucht morgens und nachm. Stell. Barm. Ackerst. 11a, II. †

Junge Frau sucht Stelle für halbe oder ganze Tage. Elbf., Wolkenburgstr. 6, 3. Etg.

Schreiberin f. n. ein. K. aufs. b. Hause. Elb., Kipdorf 67, III.

Frau f. Stundenst. od. z. Waschen u. Putz. Elb., Ludwigstraße 101, III Et.

Pflanzenmus 10 Pfd.-Eimer m. 2.70 portof. frei 10 Pfg. **H. Suhr, Neuenrade.** a380

Stadttheater Elberfeld.

Dienstag, 27. Okt.: 7. Ab.-Vorst. (grün). Kl. Preise. **„Tannhäuser".** Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10¾ Uhr.
Donnerstag, 29. Okt.: 8. Ab.-Vorst. (braun). 3. Vorst. für Dauerkarten. Ermäßigte Preise. **„Johannisfeuer".** Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Samstag, 31. Okt.: Volksvorst. **Alle Plätze 80 Pfg., Galerie 35 Pfg. „Zopf und Schwert".** Anf. 8 Uhr. Ende 10¾ Uhr.
Sonntag, 1. Nov., nachm. 3½ Uhr: **„Wallensteins Lager", „Kurmärker und Picarde".** Gesangseinlagen. Zu ermäßigten Preisen. Ende 5¼ Uhr. — Abends 7 Uhr: **„Lohengrin"** zu kleinen Preisen. Ende ungefähr 10¾ Uhr. j185

Deutscher Sängerkreis E. V.

(Chorleiter Musikdirektor Gustav Pielken, Cöln.)

II. Vaterländische Feier



am Mittwoch, 28. Okt., abends 8¼ Uhr (Einlaß 8 Uhr), im groß. Saale der **Stadthalle Elberfeld.**

Vortragsfolge:
Vaterländische Lieder für Männerchor, Orgelvorträge des Herrn Ewald Flockenhaus, Ansprache des Herrn Oberpfarrers — Neumann, Elberfeld, — gemeinsame Gesänge mit — Orgelbegleitung. —

Eintrittskarten zu 50 Pfg. (einschl. Kartensteuer) sind an den bek. Verkaufsstellen sowie bei den Mitgliedern zu haben.

Die Mitglieder des

Bergischen Regiments freiwilliger Jäger

sowie der

Ersatzabteilung

die sich bereit erklärt haben, am Liebesgabentag mitzuhelfen, versammeln sich **Dienstag** den 27. Oktober, **7 Uhr morgens,** auf dem **Schulhof der Schulzahnklinik Gesundheitstraße.**

Arbeitsstelle des Zweigvereins vom Roten Kreuz.

Anzeigen für den Liebesgabentag!

Versammlung
aller Bezirksdamen, Helferinnen u. Sammlerinnen
Stadthalle
Montag nachm. 3 Uhr.
Ausweise mitbringen!

Alle Schulkinder,
die am Dienstag mithelfen, werden von ihren Lehrern unterrichtet, wo sie sich zu melden haben.

Kriegshülfe Süd!

Für den Liebesgabentag bestimmte **Drucksachen, Sammelbüchsen, Abzeichen,** sind von den **Bezirksdamen** von **Montag früh** ab bei der **Schirmfabrik Körner, Elberfeld, Wall 24b,** in Empfang zu nehmen.

Für Militär

Schlafsäcke, Wäschesäcke, Koffer usw.
Wasserdichte Westen
aus Glacé- und Wildleder Seide, Covercoat, Wolle werden auch nach Maß angefertigt.
Gamaschen, Sporen,
Schlauchmützen, Pulswärmer, Handschuhe, Eßbestecke, Brustbeutel, Uhrriemen, Hosenträger usw.,
zusammenlegbare Laternen, Fußschoner
Milón, erleichtert das Gehn, in Streudosen zu **20** u. **50** ₰
Pet. Gust. Stöcker, Elberfeld, Heubruch 11.
Jagdartikel, Patronen. 16562

Kriegs-Material,

wie: **Bettstellen, Tragbahren, Kochgeschirre, Trinkbecher, Zeltbahngarnituren, Koppelschlösser, Rockknöpfe, Kokarden, Taschen-Lampen** etc. etc.
liefert äußerst vorteilhaft
A. E. G. Abt. für Massenfabrikation von Metallwaren
Düsseldorf, Oststraße Nr. 51.
Telegramm-Adresse: Elektron. a322

Groß-Barmen.

Täglich 8 Uhr:
Vorstellung
erstklass. Künstler.
168b

Täglich frische
Hasen- Rücken Keulen
la große Portion **Hasenpfeffer 1 Mk.**
Krammetsvögel, frische Feldhühn., Fasanhähne, Fasanhennen.
Heinr. Brüssermann,
Elberfeld, Kipdorf Nr. 17.
Telephon 401. i376

Für unsere Flieger,

die während des Krieges so Großartiges leisten, wurde zum 6., 7. Nov. u. 28-31. Dez. eine Lotterie genehm. **Zum Besten deutscher Flieger und deren Hinterbliebenen**
Los 3 Mk. gült. für beide Ziehung. ohne jede Nachzahlung.
Sofort bar.
11521 Gewinne. j231
Hauptgew. **270000 60000 30000 25000**
Günstigste 3-Mk.-Lotterie.
L. Eulenberg jr., Altenmarkt 11,
Elberfeld.

Rheinische Tafeläpfel und Birnen d4442
von 8 bis 14 M., unfl. Pack., haltb. **Winterware,** empf. u. Nachn. **Peter Mader,** Boppard a. Rh.
Eigene Obstanlagen und Weinbau.



Lampenschirme werden billigst angefertigt, auch **lose Zutaten** geliefert.

Wwe. Hel. Finke

Elberfeld, 16483
Seilerstraße 25.

Militär-Taschenlampen



Batterien.
Elektro-Schaeffer
Grünstr., Elberfeld.

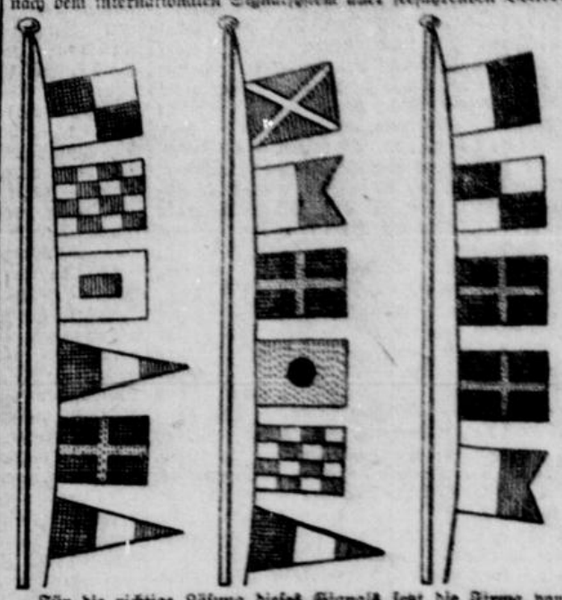
Gesichts-ausschlag,

Pickel, Mitesser, Flecken usw. verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken à 50 Pfg., Mk. 1.— u. Mk. 1.50) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckoob-Creme** (à 50 Pfg., 75 Pfg. etc. nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden gelobt. In allen **Apotheken, Drogerien u. Parfümerien** erhältlich. a283

Zum Elberfelder Liebesgabentag!!

Preisaufgabe für reifere Schüler!

Die Flaggenmasten der Fahnen-Abteilung der
Elberfelder Band-Kurzwaren-Fabrik Walter Luft in Elberfeld (am Mirker Bahnhof)
zeigen heute, Sonntag, Montag und Dienstag folgendes Signal nach dem internationalen Signalsystem aller seefahrenden Völker:



Für die richtige Lösung dieses Signals setzt die Firma von ihren Erzeugnissen **300** schwarz-weiß-rote seidene **Tischfahnen** aus mit dem Aufdruck:
„Wir Deutschen fürchten Gott, sonst nichts in der Welt!"
oder als passendes Geschenk für unsere tapferen Krieger, mit der Widmung:
„Fürs Vaterland hast Du gestritten,
Ums Vaterland hast Du gelitten,
Drum sagt Dir Dank durch treue Hand:
Das Vaterland!"
Bedingung ist, daß jeder Löser gegen Empfang der Prämie 30 Pfg. in die im Kontor der Firma aufgestellte Büchse für den Liebesgabentag einlegt. Auswärtige Löser können das Geld durch Postanweisung unter Beifügung von 25 Pfg. für Rückporto, also zusammen 55 Pfg., senden. Signalbücher mit den Flaggen aller seefahrenden Völker sind gegen Einsendung von 50 Pfg. für eine kleine Karte, von 1.50 Mk. für eine große Karte (16 Seiten in Farbendruck) von der **Fahnen-Abteilung** der **Elberfelder Band-Kurzwaren-Fabrik Walter Luft, Elberfeld,** Mirker Bahnhof, zu beziehen. 16327

Die **Prämien** sind ab **Mittwoch den 28. ds. Mts.** im Kontor der Firma, Elberfeld, Mirkerstr. 35, in Empfang zu nehmen. Die Lösungen sind auf Karten in Postkartengröße mit Namen und Adresse des Lösers einzureichen.

Die oben bezeichneten Tischfahnen mit und ohne Widmung sind ausgezeichnete Verkaufsartikel für Wiederverkäufer. — Verkaufsplakate werden bei Bestellung frei mitgeliefert. Auch werden fliegende Verkäufer gegen Hinterlegung von 10 Mark mit Verkaufsständern ausgerüstet. Hoher Verdienst für einwandfreie Leute!

J. Wichelhaus P. Sohn,

16309 **Elberfeld.**

Eröffnung laufender Rechnungen — Ausführung von Börsenordres — Entgegennahme von Depots — Vermietung von Schrankfächern in feuersicherem Gewölbe — Scheckkonto und Depositenverkehr — Scheckbücher und **Bedingungen** für den **Depositenverkehr** sind an der Kasse erhältlich. **— Verzinsung von Bareinlagen.**
An Zinsen werden heute vergütet für Kapital
mit täglicher Kündigung **3** % | mit 3 monatl. Kündigung **4** %
„ 1- u. 2 monatl. „ **3½** % | „ 6 monatl. „ **4½** %

◆Leiden aller Art◆

Haut-, Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Hundjem.
Männerl.: ohne Quecksilber ohne Salvarsan ohne Tees ohne Einspr.
Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Frauenleid, Magen-, Herz- u. Lungenl., Wassersucht, Krätze, Stichhust., Drüs. etc.
Bösing's Heil-Institut ELBERFELD, Erbschestr. 3, I.
Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge.
Sprechst.: Vorm. 9½—1, nachm. 3—6. Sonntags keine Sprechst.

Straußfedern!

Große Auswahl in **echten Federn** von **seltener Schönheit** und **Qualität,** wie schon bekannt, **sehr billig** zu verkaufen.
T. Leeser, nur Elberfeld.

Sorgsame Mütter.

Bei der Ernährung ihrer Lieblinge kommt für jede Mutter in erster Linie eine gute Kuhmilch in Frage. Nebenbei gibt sie als besonderes Stärkungsmittel die weltberühmten **„Schneiders Kinder-Biscuits"**, welche seit 1868 eingeführt und in dieser Zeit sich das Vertrauen unzähliger Familien gesichert haben. Die Biscuit sind sehr leicht verdaulich, daher niemals magen- oder darmstörend, blut- und knochenbildend, deshalb die beste Unterlage für spätere Entwicklung. Prämiiert mit 10 **Ehrenpreisen und 40 gold. Medaillen,** in Säuglingsheimen und Hofkreisen eingeführt, in fast allen Geschäften zu haben, direkt durch Kinder-Biscuitfabrik **Rudolf Schneider, Hofl., Barmen, Fischertalerstr. 17.**

Selfkantenschuhe

en gros bei **Emil Aab, Barmen,** Wertherstr. Nr. 95.

Vermischte Anzeigen

Geübter Heizungs-Monteur übern. sämtl. Repar. an Heizg.-Anl. sowie Neuanlag. bill. Off. unt. H 252 an d. Fil. Elb./Markt.

Militär-Bedarf!

Wer liefert
Brustbeutel, Zwiebackbeutel, Brotbeutel etc.?
Schrift. Ang. unter B 2496 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. 16658

Verloren—gefunden etc.

Entlaufen

Rottweil-Hund, ähnlich Dobermann schw. m. g. Hängeohr., auf d. N. „Dux" h. z. g. A. E., Hochst. 45, Tel. 1218.

Maria Arntz

Elbf., jetzt Grünstr. 31, I. Fernspr. 8272
— Spezial-Geschäft —
in **feineren Holzwaren** für Tief- und Flachbrand, sowie **Brennen** auf Tuch und **Tuch. Kerbschnitt, Tarso, Metall-** und Holzplastik. — **Unterricht in Kursen u. einz. Stunden.** 16391

Damen f. Aufn. u. Beistand b. erf. Heb. Frau Döring, M.-Gladb., Lindenst. 35, St. 3 sp. b214

Verkäufe

Maschinen

Für Hufschmiede.
Bieg-, Stauch- und Bohrmaschine, Blower, Ambos etc., wie neu, zu verkaufen. Ewald Geldsetzer, Barmen-Rittersh., Remscheiderstraße 21. 4751a

Singer-Nähm., gut erhalt., b. abz. E., H. Klotzbahn 12a, I. Hdl.*
Gut erh. Nähmasch., nur 15 M. Elbf., Marienstr. 31, pt., Hdl.*
2 Ringschiff- 1 Schuhm.-Nähmasch., 1 Dauerbrandofen 1000 cbm Heizfl. preisw. z. vk. Meyer, E., Bachst. 81.*
Gute Singer-Nähmasch. f. 20 M abz. E., Bachstr. 25, I. Handlg.*

Lieferauto,
20 PS., wegen Anschaff. eines stärkeren für 1750 Mk. zu verk. Off. u. E 817 an die Exp. 16581

Mobiliar

Sch. Küche, Schlafz., Pult, Schrbt., amerik. Sofa, Causeuse in Mah.-Holz sowie Stühle bill. zu verk. Möbl. E., Schleswigerstr. 29a, II.*
Schlafz., weiß em., m. Spiegelschrank, sof. f. 240 M. Müller, B., Gr. Flurstr. 15, Lag. 1030b
* Möbel all. Art, Federb., Tafelb., Mant.-u. Gasof., Sofa, Tepp., Reg. Theke b. Elb., Bergstr. 23, Lager.

2 amerik. Füllöfen,
3 Gasöfen und diverse Gaslampen billig zu verkaufen. — Barmen, Postbrücke 6. 4754a
Kleiner, gut erhaltener Dauerbrenner billig zu verkaufen. — Elberfeld, Brillerstraße 5. *

Verschiedene

W. Todesfall Kupee, Schlitt., Lieferwagen, Dienerlivreen, Bett. u. Mob. b. Gundel, E., Ob. Kutenb. 4. Alth. pb.

Pelze!

Schöne Skunks-, Steinmarder-, Fuchs- und andere Pelze sehr billig zu verkaufen.
T. Leeser,
nur Elberfeld, Grünstr. 29, I.

Gelegenheitskauf.
Sehr billige Kissen
für den Liebesgabentag abzugeben. Unter-Barmen, Haspelerschulstraße 5. 4763a

Tiere

Kräftiges jung. **Karren-Pferd** billig zu verk. A. Oberste-Ufer, Barmen, Schönebeckerstr. 27c. †
Ein Wurf **weißer Zwergpudel** billig zu verkaufen. — **Otto Huwald, Remscheid-Hasten,** Breitenbach Nr. 2.
Wegen Aufgabe der Jagd ein schöner Vorstehhund billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. [31†

Kaufgesuche

Getrag. Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Herde, ganze Haushaltungen k. Müller, E., Gesundheitstr. 25. Telephon 4532. *
Kräftiges **Lieferwagenpferd** zu kaufen gesucht.
Louis Willringhaus, G. m. b. H. Gevelsberg.

Vermietungen

Häuser etc.

Schönes Landhaus
b. Barm., 10 Z. usw., d. Neuz. entspr. einger., Umst. h. ganz oder get. zu vermieten. Off. u. G 797 an Exp. E., Burgstr. 7.*

Geschäftslokal
(Rommelspütt 1, Elberf.) bisher Vaillants-Musterlager, zu verm. Näh. dortf. Schnackenberg. 10119b
Ladenlokal mit großem Keller, evt. mit großem Hofraum, sowie Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Elb., Ludwigstr. 12, sofort oder später zu vermieten. Näh. E., Ludwigstr. 3, 1. Et.*

Schönes Ladenlokal
für jedes Geschäft geeignet, in verkehrsreicher Straße, mit od. ohne Wohnung per 1. 4. 15 zu vermieten. Zu erfragen: Remscheid, Bismarckstr. 126. f263

5 u. mehr Zimmer

Wohnung, 6 Zimmer,
mit Leucht- und Heizgas etc., Rommelspütt 1, Elbf., zu verm. Näh. dortf. Schnackenberg. 10118b

Parterre-Wohnung
von 5 großen Räumen, Küche und allem Zubehör z. 1. April 1915 zu vermieten. Elberfeld, Wiesenstraße 121, I. 16517

Mittelpunkt 2. Etg., 6 Zimm. u. Badez., elektr. Licht, Gas, Zentralheiz. Näh. E., Kolk 12, I. *
* **Sch. Wohn.,** 5, 4, 3, 2 Z., mit **Ber.,** 3, 2 Z. **1. Nov. Gneisenaustraße 6. E., Schleswigerstr. 27, I.**

4 Zimmer

3. Etage, 4 Räume,
nebst Mansarde, Hochstraße 9, Elberfeld, zu vermieten. Nähere Auskunft parterre. 10358

Zum 1. 4. 15 zu verm.: Etagen von 4—7 Zimmern, Unterhaus. 4—6 Zimmer, 2 kl. Zimmer für ält. Ehepaar. Näh. Elberf., Feldstr. 13, I. *

3 Zimmer

3 Zimmer 1. Etg. m. all. Bequ. an kinderl. Leute 1. 4. 15 zu vm. U.-Barmen, Wiesenstraße 61. †
3-Speicherz.-Wohnung nur an ruh. Leute per 1. 4. 15. Elbf., Neviandtstr. 53, I., r. 16534

2 u. 1 Zimmer

2 o. 4 S.-W. m. i. Gart. sof. R. ruh. L. w. f. m. E., Bauft. 64. b2969
2 schöne Zimmer sofort zu verm. Elberfeld, Humboldtstraße 20.*
2 Zimmer an kinderl. Leute per April zu vm. Elbf., Bergstr. 3.*
2 Speicherzimmer,
Gas, Wasserleit., an kinderl. Leute April zu verm. Elb., Bergstr. 3.*
2 Mans., evtl. 3. Etage, in Südstadt gesucht. Heimsath, Elberf., Wirkerstr. 4, 4. Etg. *
1 Zimmer 1. Etg. mit Spülst. u. Wasserleitung sof. zu verm. Elberf., Nützenbergerstr. 139. *

Verschiedene

2 Parterre Räume
im Hause Ohligsmühlerstr. 11 in Elb. (am Markt), in welchem bisher ein rent. Flaschenbier-, Kaffee und Speisevertauf stattfand, sofort zu vermieten. Näheres im Hause erste Etage. 256b

Wohnung
mit Laden u. Backstube u. eine 3-Zimmer-Wohnung sof. zu vm. Langerfeld, Eisenstr. 3, 1. Et.
Hahnbahn 17: 1. u. 2. Stockwerk mit od. ohne Spchz. per 1. 4. 15. Näh. E., Distelbeckerstr. 24, pt.*

Mietgesuche

Etage, 6 Z. nebst Küche u. Badezimm. zum 1. 4. 1915 zw. Steinbeck u. Ottenbruch, Wall u. Moltkestraße gesucht. Ruhige Fam., 3 Erwachsene. Off. mit Preis unter E 802 an die Exped. *
Abg. Wohn., 5 oder 6 Z., Bad, elektr. L., in bess. Hause 1. 4. 15 zu mieten ges. Angebote m. Pr. und Lage unter E 9372 an die Exp.*
Ordentl. Familie sucht zum 1. April 1915 eine *
4-Zimmer-Wohnung
mit Stall u. Garten, am liebsten Häuschen allein, in der Gegend von Bohwinkel, Wieden, Dornap-Düssel. — Gefl. Ang. u. G D 100 postlagernd Opladen.

Möbl. Zimmer

in Elberfeld:
Casinogartenstraße Nr. 16: Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. 16507
Ernststr. 108, Torering.: Sch. möbl. Z., gutes Essen für Handw.
Feldstr. 12: Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vm.
Friedrichschulstr. 12, II, links: Frdl. möbl. Zimmer zu vm.
Grabenstr. 8, Nähe d. Theat.: Mbl. W.- u. Schlfz. u. e. Z.
Grifflenberg 31, II: Fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pens.
Hofkamp 22: Möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. bill. zu vm.
Kaiserstr. 87, 4. Etg., r.: Einfach möbl. Zimmer an 1 od. 2 H.
Königstr. 226, III: Pr. Schlafst. an anst. Mann. Zimm. allein.
Lagerstr. 6, I: Bess. möbl. W.- u. Schlafz. mit Schreibtisch.
Lagerstr. 8, I: Gut möbl., beiss. Mansardenz. sofort zu verm.
Luisenstr. 17: Sch. möbl. Wohnnebst Schlafz. in bess. H. bill. Schreibtisch u. Tel. vorh. 16566
Nützenbergerstr. 139: Ein frdl. möbl. Z. 1. Etg. sofort bill.
Schwanenstr. 46: Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu vm.
1 od. 2 möbl. Z., ev. m. Küche zu vm. Off. u. E 9462 an Exp.*

Geld-Gesuche

2. Hypothek 21 000 Mark zu 5 Prozent (steht innerhalb 60 Prozent einer gerichtlich vereidigten Taxe) mit 25 Prozent Nachlaß zu verkaufen. Off. unt. B 9357 Exp. B., Neuerweg 57†

Unterricht

Gründlicher
Klavier- und Violin-Unterricht
wird erteilt. E., Kaiserstr. 37.*
Wer erteilt spanischen Unterricht zu mäßigen Preisen. Offerten unter 5879 a. d. Fil. Barm. Werthstr. 26.†